

Tempelhof Projekt GmbH
Columbiadamm 10
12101 Berlin

www.thf-berlin.de

Nina Mütze
Leitung Kommunikation und Marketing
Pressesprecherin
Tel: +49 30 2000 374-145
Mob: +49 152 0791 4365
nina.muetze@thf-berlin.de



PRESSEMITTEILUNG

Im Zeichen der Erinnerung: Im Mai gedenkt der THF sowohl dem Ende des Zweiten Weltkrieges als auch der Berliner Luftbrücke

Der Monat Mai steht für den Flughafen Tempelhof im Zeichen der Erinnerung: Mit einer Führung zum Erinnerungszeichen „nicht mehr zu sehen“ gedenkt er dem Ende des Zweiten Weltkrieges und mit einem THFxGESCHICHTE-Talk der Berliner Luftbrücke.

Berlin, den 27. April 2026

Der Monat Mai steht für den Flughafen Tempelhof stets im Zeichen der Erinnerung. Zum einen wird am 8. Mai dem Ende des Zweiten Weltkrieges gedacht, zum anderen am 12. Mai dem Ende der Berlin-Blockade und damit dem Ende der Berliner Luftbrücke. Beide Ereignisse sind eng mit dem Flughafen Tempelhof und seiner Geschichte verknüpft.

So lädt der Architekt und Gestalter Martin Bennis am 9. und 10. Mai zu einem geführten Rundgang zum Erinnerungszeichen „nicht mehr zu sehen“ ein. Seit September 2024 erinnert die Schriftinstallation am Columbiadamm an das ehemalige Columbia-Haus – ein frühes Konzentrationslager und Gestapo-Gefängnis der Nationalsozialisten. Der Rundgang thematisiert die Geschichte des Ortes, die baulichen und topografischen Spuren sowie die beiden Erinnerungszeichen von 1994 und 2024. Dabei geht es um Fragen wie: Welche Rolle spielte das Columbia-Haus im System des frühen NS-Terrors? Wer waren die Gefangenen? Und warum geriet der Ort lange in Vergessenheit?

Die Führungen starten im Besucherzentrum CHECK-IN jeweils um 14:00 Uhr, die Tickets kosten 12 Euro, ermäßigt 9 Euro, zu buchen unter [Rundgang Columbiadamm | Flughafen Tempelhof](#).

Gemeinsam mit der Stiftung Luftbrückendank erinnert der THF am 12. Mai im Rahmen der Talk-Reihe THFxGESCHICHTE dem 77. Jahrestag der Aufhebung der Berlin-Blockade. Unter dem Titel „Ernst Reuter und die Freiheit Berlins“ schaut Dr. Michael Bienert, Vorstand und Geschäftsführer der Stiftung Ernst-Reuter-Archiv, auf dieses für die Geschichte Berlins entscheidende Kapitel zurück. Kaum ein anderer Name ist so sehr mit dem Kampf um die Freiheit Berlins während der sowjetischen Blockade 1948/49 verbunden wie der Ernst Reuters. In einer Zeit der existenziellen Bedrohung wurde er zur wichtigsten Stimme der Menschen für Selbstbehauptung und Demokratie. Während die Alliierten die Versorgung der Stadt aus der Luft organisierten, überzeugte Reuter sie von der festen Entschlossenheit der Berliner Bevölkerung, sich nicht dem Willen Stalins zu beugen. Gleichzeitig stellen sich aber auch wichtige Fragen an die Gegenwart: Was ist von Reuters Einsatz geblieben? Kann seine Person heute überhaupt noch als Vorbild dienen? Zu diesen und anderen Fragen spricht im Anschluss an den Vortrag Ulrich Pfeil, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Luftbrückendank und Professor für Deutschlandstudien an der Université de Lorraine in Metz, mit Dr. Michael Bienert.



Die Veranstaltung findet im Besucherzentrum CHECK-IN statt, Platz der Luftbrücke 5, um 19:00 Uhr (Einlass ab 18:30 Uhr). Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten unter [Ernst Reuter & Berliner Luftbrücke | Flughafen Tempelhof](#).

Seit 1995 steht der ehemalige Zentralflughafen Tempelhof als Dokument der Luftfahrt, Architektur und Bautechnik des 20. Jahrhunderts als das größte Baudenkmal Europas unter Denkmalschutz. Während die aktuellen Sanierungsarbeiten die bauliche Zukunft sichern, ist Tempelhof bereits heute ein lebendiger Ort: Von Kulturveranstaltungen im sanierten THF TOWER über Start-ups in den Bürotrakten bis hin zu internationalen Events auf dem Vorfeld entwickelt sich das Areal kontinuierlich weiter. Die Talk-Reihen THFxSPEZIAL und THFxGESCHICHTE tragen dazu bei, dieses Baudenkmal der Öffentlichkeit zugänglicher zu machen und als Kulturort in Berlin zu etablieren.